



Das Land
Steiermark

Presseinformation

anlässlich der Übernahme des Vorsitzes der LH-Konferenz durch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer von LH Wilfried Haslauer in Schladming am 4. Juli 2016:

Steiermark übernimmt Vorsitz der LH-Konferenz von Salzburg!

Dank an Landeshauptmann Wilfried Haslauer

Unter der Vorsitzführung von LH Wilfried Haslauer konnten die Länder in wichtigen und aktuellen Fragen wertvolle Impulse setzen. So sei etwa das erfolgreiche Umsetzen der Obergrenze in der Flüchtlingsfrage ein wichtiger Erfolg für die Österreicherinnen und Österreicher. Gerade die Bundesländer Salzburg und Steiermark waren im Herbst vergangenen Jahres besonders betroffen. Aber auch in der Bildungsfrage konnten demnach mit der präsentierten Reform neue Akzente und Verbesserungen im Bildungsbereich erreicht werden.

Die Vorsitzübergabe

Als Ort für die Vorsitzübergabe wurde ganz bewusst der Ortsteil Rohrmoos-Untertal der Stadt Schladming gewählt. Vor dem 1. Jänner 2015 wäre es noch die Gemeinde Rohrmoos-Untertal und die steirisch-salzburgische Grenzgemeinde wäre noch Pichl-Preunegg gewesen. Aus den drei genannten Gemeinden ist mittlerweile eine geworden. Eine Stadt, die den Weg in die Zukunft gemeinsam geht, die die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam bewältigt. Eine Stadt, die gut zusammengewachsen ist. Der erbitterte Protest vor der Fusion, der bis zur Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof ging, sei mittlerweile gewichen und mit den Fusionsgegnern von damals gäbe es wieder gute Gespräche. Öfter und öfter vernehme man sogar schon das Eingeständnis, „dass die Zusammenlegung wichtig und richtig war – und ist“.

Die steirische Gemeindestrukturereform war laut Schützenhöfer nur durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Landesregierung möglich. „Nur gemeinsam können die notwendigen Reformen, die unser Land so dringend

braucht, auch umgesetzt werden“, so der Landeshauptmann. Das „Gemeinsame“ solle auch im Mittelpunkt seiner Vorsitzführung stehen.

„Ich bin nicht blauäugig zu glauben, dass wir in den nächsten Monaten von der Gesundheitsreform, über die Pflegefrage bis hin zum Pensionsantrittsalter alle Themen lösen werden“, so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer über die Agenda seiner Vorsitzführung, „aber ich sehe es als meine Pflicht und Aufgabe diesen steirischen Reformgeist – den wir hier zuerst gemeinsam mit Franz Voves und jetzt gemeinsam mit Michael Schickhofer leben – auch auf die Bundesebene zu übertragen.“

Reformen müssen möglich sein!

Die Steiermark gilt nicht erst durch die Arbeit der letzten Jahre als „reformmutig“. Schon Erzherzog Johann oder später auch die Landeshauptmänner Krainer haben mit mutigen Reformen und Innovation die Grüne Mark belebt und auf die Talente der Steiermark gesetzt. Die Steiermark wolle den Bund dahingehend auch ermutigen und unterstützen, denn in Zusammenarbeit kann verantwortungsvolle Politik auch heiße Eisen anpacken. Standortpolitik, Pensionsdebatte, Bildungsreform, Pflege- und Gesundheitspolitik – das wären einige der großen Themen, die schon lange auf taugliche Lösungen warten. Die Erfahrung zeige, dass vieles, was vor ein paar Jahren noch heftig umstritten war, mittlerweile auch die Gegner überzeugt hat, dass vieles, wogegen heftigst protestiert wurde, heute mit großer Mehrheit akzeptiert wird.

In der Steiermark wurde in den letzten Jahren gezeigt, was möglich ist, wenn gemeinsam an der Zukunft gebaut wird: Landtags- und Verwaltungsreform. Gemeindereform. Bezirksreform. Das Motto in der Steiermark war und ist: „Gemeinsam neue Wege gehen!“ Das erhofft sich Schützenhöfer auch von der Bundesregierung! Aber auch vom Verhältnis zwischen Bund und Ländern, genauso wie von der Opposition.

„Österreich kann es sich nicht leisten, gegeneinander zu arbeiten. Zusammenarbeit ist notwendig, damit unsere Republik stark bleibt – und erfolgreich sein kann“, so LH Schützenhöfer.

Föderalismusdebatte – Bund UND Länder

Neue Wege und auch ein neues Denken für Österreich seien gefragt – der Gordische Knoten durch vermeintliche Blockaden im Verhältnis „Bund und Länder“ muss endlich gelöst werden. Schützenhöfer will in seiner Funktion auch ein Augenmerk auf den Föderalismus legen: In der Schweiz gäbe es positive Beispiele und Ideen, wie das funktionieren kann. Anlässlich einer Studienreise will man sich auch vor Ort ein Bild darüber machen. Die besten Ideen der Nachbarn sollen hier übernommen werden.

Standort stärken. Österreich beleben.

Viele notwendige Maßnahmen zur Belebung des Standortes Österreich wären in den letzten Jahren verschleppt worden. Dadurch wäre auch hier ein gemeinsames Handeln der beiden Großparteien längst fällig. Vor einigen Jahren hieß es in Deutschland noch: „Wie machen das die Österreicher?“ Mittlerweile verlieren uns die Deutschen aus dem Rückspiegel. Deshalb müssen hier rasch nachhaltige Maßnahmen gesetzt werden, denn „Unternehmer müssen Vorbilder und nicht Feindbilder“ sein.

Deshalb werden 3 große Maßnahmen für die Zukunft des Standortes Österreich gefordert:

1. Investitionsstau beseitigen. Wirtschaft beleben.

Die Einführung eines Investitionsfreibetrags bzw. einer Investitionszuwachsprämie würde das Wirtschaftswachstum ankurbeln und allein in der Steiermark ein zusätzliches Investitionsvolumen von 70 bis 80 Millionen Euro freisetzen. Das entspricht 1.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen in der Steiermark.

2. Bürokratie abbauen. Wirtschaft beleben.

Es gibt weit über 100 sogenannte Beauftragte, die den Unternehmen in Österreich mehr als 1 Mrd. Euro pro Jahr an Kosten bereiten. Das reicht vom Abfallbeauftragten bis zum Ersthelfer. In der Praxis sieht man, wie überbordend manche Regelungen sind: Ein Metallbearbeitungsbetrieb mit 140 Mitarbeitern muss z.B. 18 Beauftragte vorweisen. Einsparungen in diesem Bereich sind die günstigste Form der Wirtschaftsförderung. Mit dem politischen Willen können ohne Probleme 20 % der Beauftragten eingespart werden. Das entspräche einem 200 Mio. Euro-Impuls für die Wirtschaft.

3. Lohnnebenkosten senken. Wirtschaft beleben.

Österreich zählt zu den Ländern mit den höchsten Lohn- und Lohnnebenkosten und auch die Lohnverrechnung verursacht einen enormen Aufwand.

Das schadet dem Standort Österreich, deshalb müssen alle Möglichkeiten zur Senkung der Lohnnebenkosten ausgeschöpft und neue Potenziale durch Kostenwahrheit und Strukturreformen geschaffen werden.

Zukunft – Visionen entwickeln! Symposium „Österreich 22“

Schützenhöfer sieht es als Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik, Antworten zu bieten, Ziele zu haben und Visionen für und mit den Menschen zu erarbeiten.

Er will diesen Vorsitz in der Landeshauptleutekonferenz daher auch nutzen, um Perspektiven aufzuzeigen. Aus dieser Verantwortung für unsere Republik heraus entstand auch das Symposium „Österreich 22. Überlegungen zu unserer Republik im 21. Jahrhundert“. Herausragende Persönlichkeiten aus ganz Österreich werden im Vorfeld des Nationalfeiertages in der Aula der

Alten Universität in Graz miteinander diskutieren. In fünf Themenbereichen wird dabei über

- die österreichische Identität,
- Arbeit und Wirtschaft,
- Migration und Integration,
- Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie über
- Kunst und Kultur

nachgedacht und es werden an diesen beiden Tagen neue Impulse gegeben.

Unter den Teilnehmern befinden sich zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. U.a. haben Hannes Androsch, Christoph Badelt, Wolfgang Baumjohann, Erhard Busek, Peter Bußjäger, Udo di Fabio, Heinz Faßmann, Franz Fischler, Gottfried Haber, Stefan Karner, Paul Lendvai, Antonio Loprieno, Bernd Marin, Wolfgang Mazal, Wolfgang Neubauer, Josef Penninger, Helga Rabl-Stadler, Bernhard Raschauer, Franz Schellhorn, Karl Schwarzenberg, Rudolf Thienel, Siegfried Wolf und Erwin Wurm ihr Kommen zugesagt.

Besonders wichtig ist dem steirischen Landeshauptmann dabei aber die Einbindung der Bevölkerung, denn die Österreicherinnen und Österreicher haben eine Vielzahl an Talenten. Deshalb sind nicht nur wenige Auserwählte, sondern alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Vorschläge und Ideen einzubringen. Dafür wird auf der eigens eingerichteten Homepage des Symposiums (www.oesterreich22.at) eine Funktion zur Verfügung gestellt, mit der alle Bürgerinnen und Bürger Beiträge einreichen und damit einen Beitrag zur Zukunft Österreichs leisten können.

„Uns stehen große Herausforderungen bevor, da braucht es jeden und jede Einzelne. Darum: Packen wir es gemeinsam an! Jetzt!“, so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer nachdem er aus den Händen von Landeshauptmann Wilfried Haslauer einen Dirigentenstab erhalten hatte.

(Schladming, 4. Juli 2016)

Rückfragen:

Michael Feiertag, Pressesprecher Büro Schützenhöfer, Tel.: +43 664 1303031,
Mail: michael.feiertag@stmk.gv.at

Mag. Thomas Kerschbaum, Pressesprecher Büro Haslauer, Tel.: +43 662 8042
2332, Mail: thomas.kerschbaum@salzburg.gv.at